

Schwangerschaftskonfliktberatung

Ergebnisse der Studie der BZgA „frauen leben 3“

Fachtag „Schwangerschaftskonfliktberatung – Woher kommen wir,
wo stehen wir, wo sollen wir hin?“

12. Juni 2019, Wuppertal
pro familia Landesverband NRW

Prof. Dr. habil. Cornelia Helfferich
Sozialwissenschaftliches Forschungsinstitut zu Geschlechterfragen / FIVE
Freiburg (SoFFI F.)

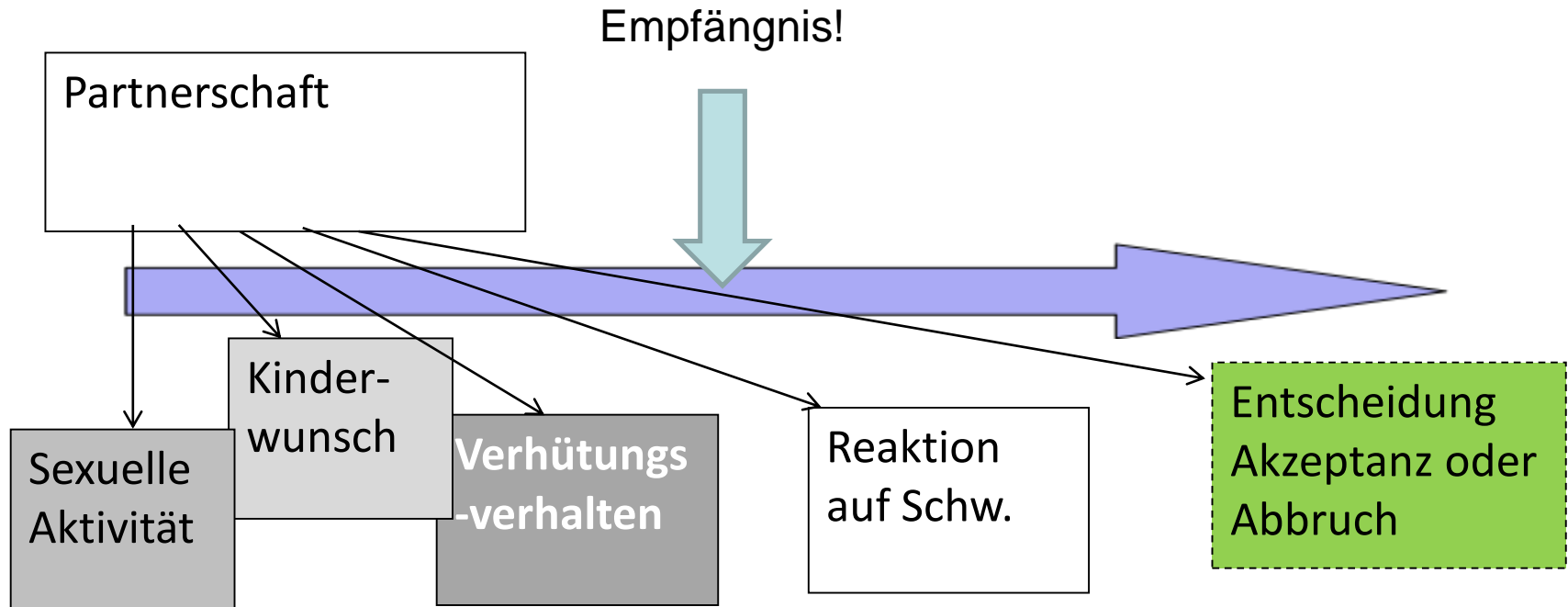
Zu Beginn: Was kann Forschung?



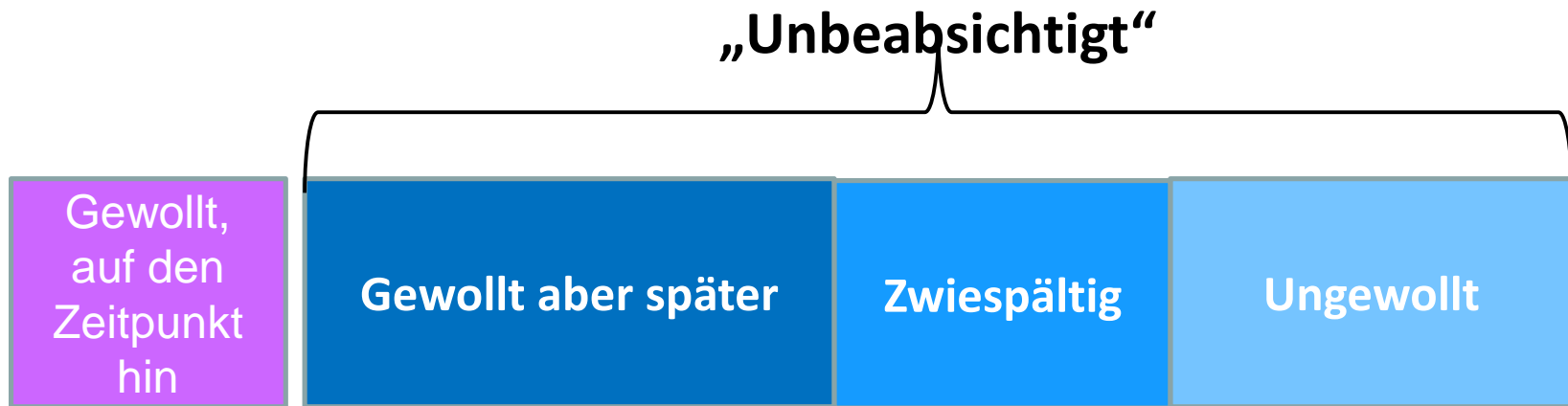
Gliederung

- (1) Ungewollt schwanger im Leben(slauf) – Ausgangspunkte der Forschung und Angaben zum Forschungsprojekt**
- (2) Differenzierungen und Prävalenzen nicht beabsichtigter Schwangerschaften
- (3) Entscheidungsprozesse und Gründe für Schwangerschaftsabbrüche
- (4) Nutzung der Beratung, Beratungsanlässe und Bewertung der Beratung
- (5) Fazit

Ausgangspunkt: (vgl. Rossier, Bajos et al. – F)
„Ungewollte Schwangerschaft als Prozess“: Die
Entscheidung steht am Ende eines Prozesses



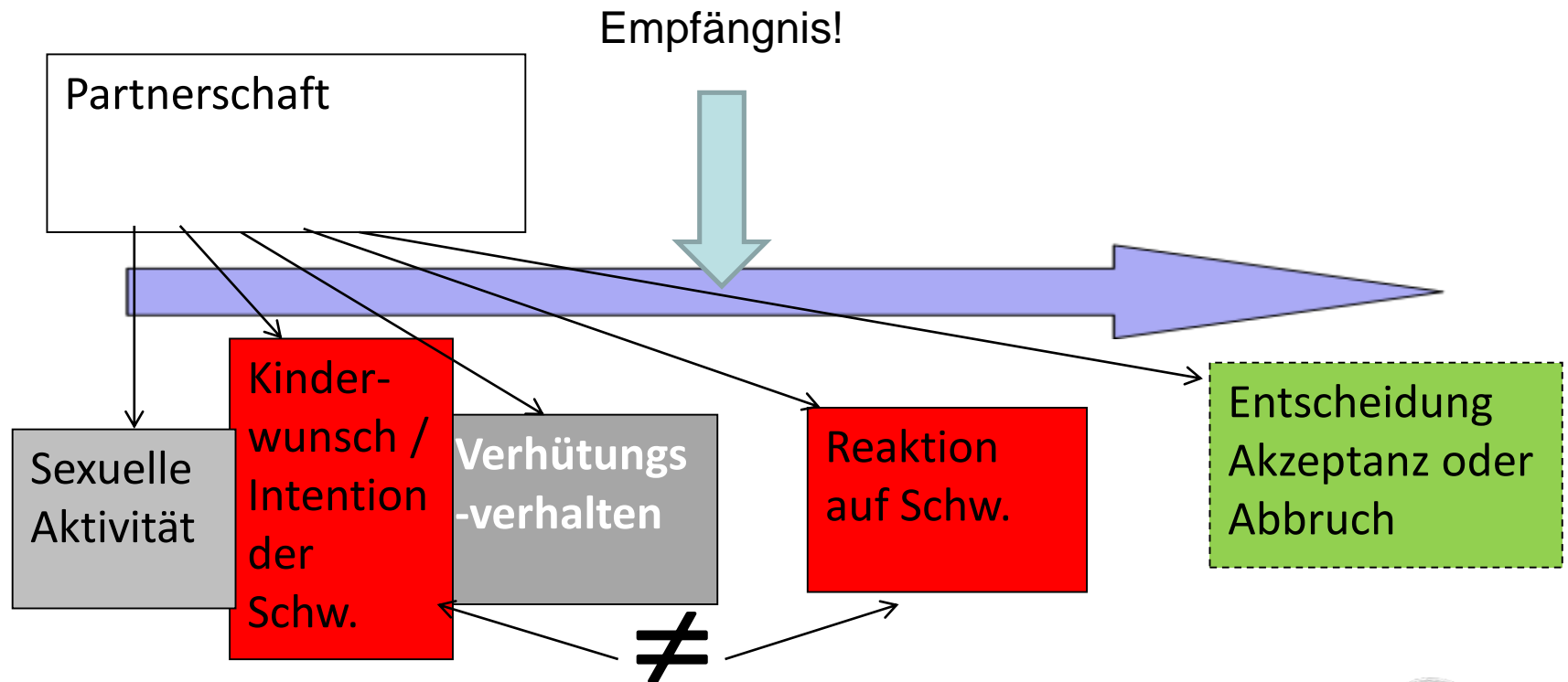
Ausgangspunkt: Differenzierung „ungewollte Schwangerschaft“ (vgl. Santelli et al. - USA):
Der Zeitpunkt spielt auch eine Rolle!



„Ungewollte“ Schwangerschaften sind eine Teilmenge der „nicht beabsichtigten“ Schwangerschaften.

Bei „frauen leben 3“ ging es darum, wie die Schwangerschaft EINGETRETEN war und nicht darum, ob ein KIND gewollt ist oder nicht. Das ist anders in Beratungssituationen!!

Ausgangspunkt: (vgl. Rossier, Bajos et al. – F)
„Ungewollte Schwangerschaft als Prozess“: Die
Entscheidung steht am Ende eines Prozesses



Ausgangspunkt: Die Gewolltheit ebenso wie die Entscheidung hängen von der Bewertung der Lebenssituation ab...

passend

**Grau-
zone**

**Dezidiert
unpassend**

...abhängig von der Partnerschaft, vom Kinderwunsch, vom Alter
...abhängig von Vorstellungen: der eigenen Person, des Partners,
des Umfeldes, der Gesellschaft

Was ist „**ungewollt**“? – was Beraterinnen darunter verstehen

„Ungewollt ist absoluter“

„Eine ungewollte Schwangerschaft ist absoluter“

„Ungewollt hat eher was Abschließendes, eine abschließende Aussage“

„Innere Abwehr“

„Klingt nach Abbruch“

„Ablehnung“

„bleibender, großer Konflikt“

Bei „frauen leben 3“ ging es darum, wie die Schwangerschaft EINGETRETEN war und nicht darum, ob ein KIND gewollt ist oder nicht.

Was ist „ungeplant“? – was Beraterinnen darunter verstehen

„Ungeplant – das kann akzeptiert werden“

„Dass jemand sagt: Das ist mir jetzt passiert (lacht), aber das ist trotzdem ein gewolltes Kind“

„dann ist es zwar ungeplant, aber eben doch gewollt“

„glückliche Schwangerschaften, die aber nicht geplant waren“

„Die Frau kann sich darauf einlassen“

„Die Schwangerschaft darf sein“

„Da kann sich’s auch nochmal wenden, dass die Frauen zum Austragen der Schwangerschaft entscheiden“

Bei „frauen leben 3“ ging es darum, wie die Schwangerschaft EINGETRETEN war und nicht darum, ob ein KIND gewollt ist oder nicht.

Zur Studie „frauen leben 3“ – das Forschungsdesign

WEN BEFRAGT?

20- bis 44-jährige Frauen in zwölf Bundesländern

N=14.522 Frauen mit N=17.387 Schwangerschaften

WIE?

Standardisierte Bevölkerungsbefragung, Zufallsstichprobe

Qualitativ-biograf. Interviews n=97 (2012), n=19 Sozialleistungsbezug (2018)

Interviews mit Expertinnen (2012)

WANN?

2012, 2016, 2017/18

WAS? (s.u.)

Zurückliegende reproduktive Ereignisse im Lebenslauf: Schwerpunkt: gewollte, eingeschränkt gewollte und ungewollte, ausgetragene und abgebrochene Schwangerschaften

Aktuell: Partnerschaft, Kinderwunsch, Verhütung

Sozialdaten, biograf. Eckdaten



SoFFI F.



Institut für
Soziologie

- (1) Ausgangspunkte und Angaben zur Forschung ✓
- (2) Häufigkeiten nicht beabsichtigter Schwangerschaften und Uneindeutigkeiten**
- (3) Entscheidungsprozesse und Gründe für Schwangerschaftsabbrüche
- (4) Nutzung der Beratung, Beratungsanlässe und Bewertung der Beratung
- (5) Fazit

Gewolltheit und Ausgang Schwangerschaften

(in der Größenrelation, jeweils als Teilmengen dargestellt)

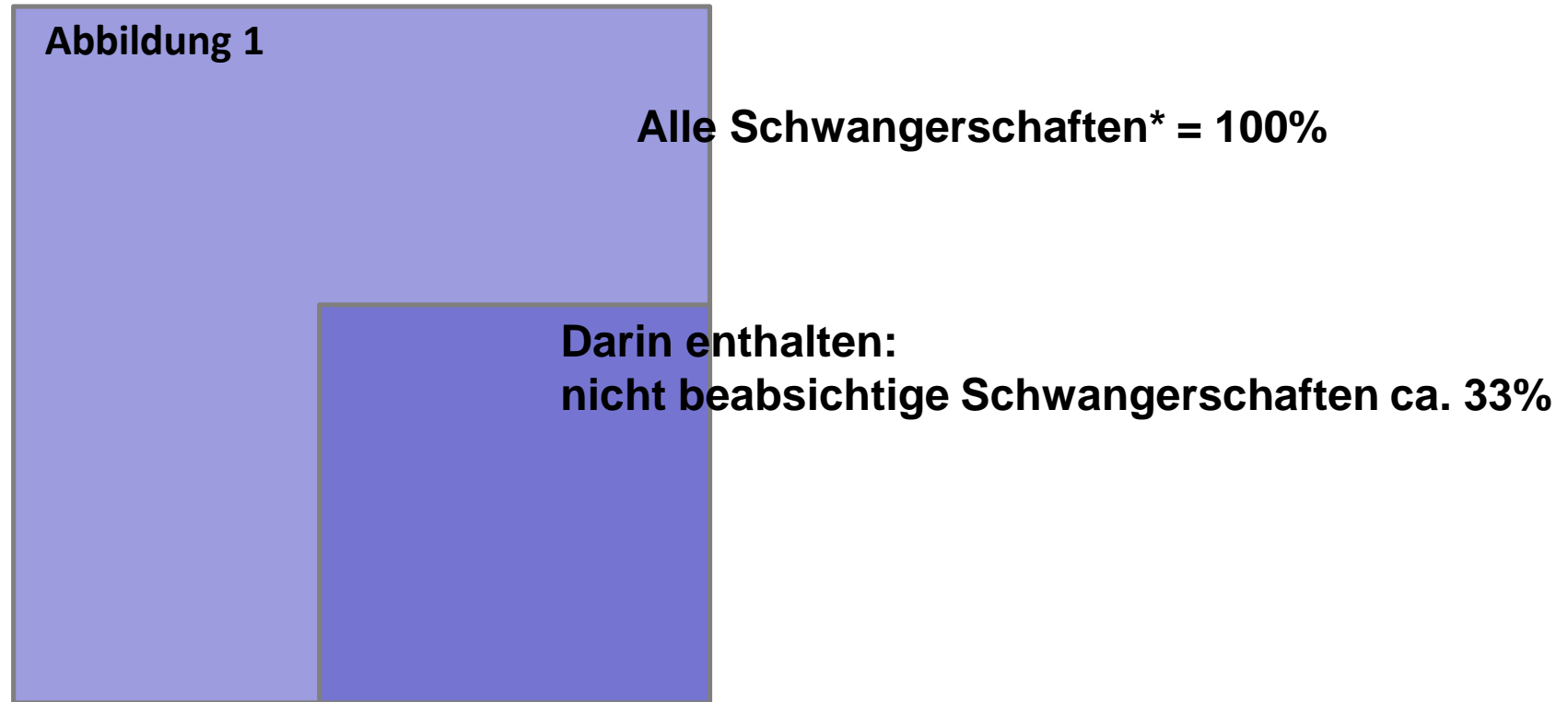
Abbildung 1

Alle Schwangerschaften* = 100%

* gültige Angaben zur Intendiertheit und Schwangerschaftsabbrüchen n=16.153, Stichprobe Frauen Leben 3, ungewichtete Daten, * **Untererfassung Abbrüche wahrscheinlich**

Gewolltheit und Ausgang Schwangerschaften

(in der Größenrelation, jeweils als Teilmengen dargestellt)



* gültige Angaben zur Intendiertheit und Schwangerschaftsabbrüchen n=16.153, Stichprobe Frauen Leben 3, ungewichtete Daten, * **Untererfassung Abbrüche wahrscheinlich**

Gewolltheit und Ausgang Schwangerschaften

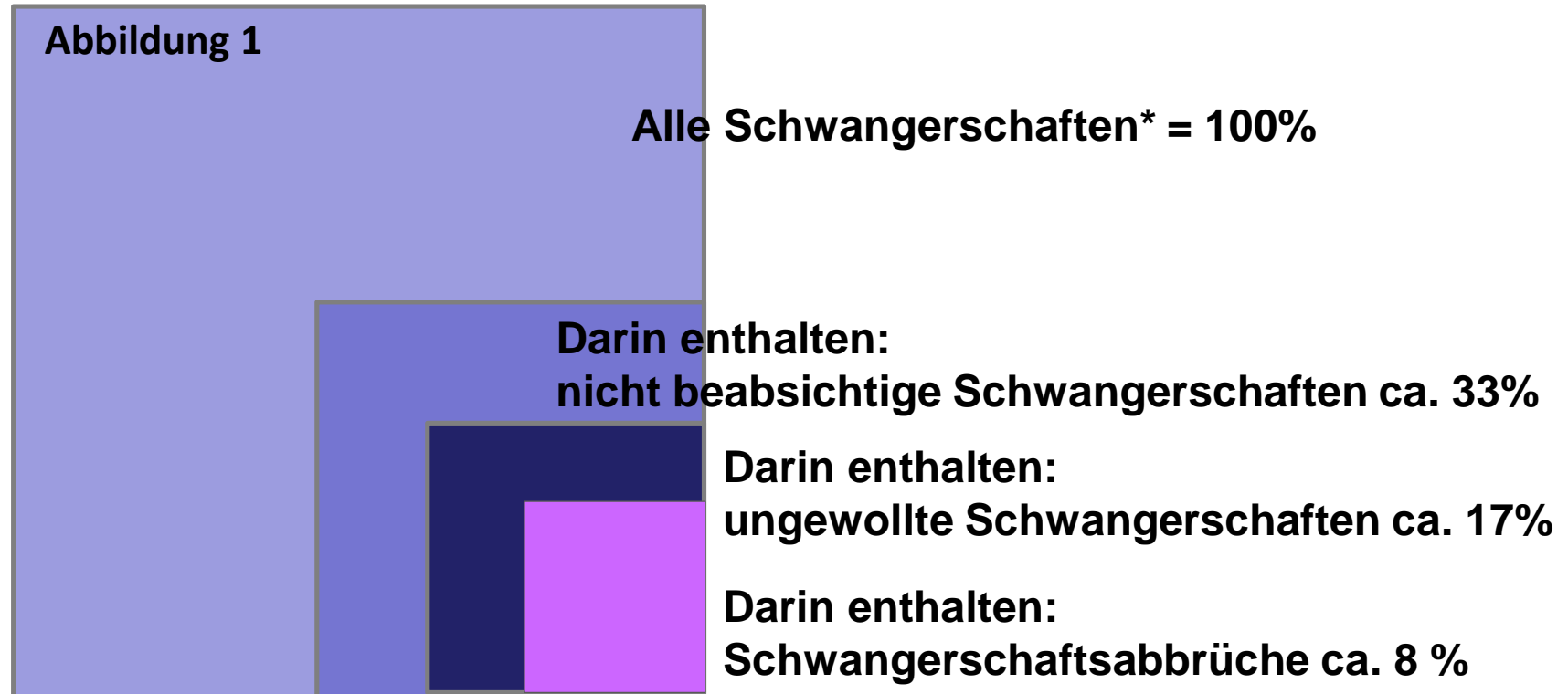
(in der Größenrelation, jeweils als Teilmengen dargestellt)



* gültige Angaben zur Intendiertheit und Schwangerschaftsabbrüchen n=16.153, Stichprobe Frauen Leben 3, ungewichtete Daten, * **Untererfassung Abbrüche wahrscheinlich**

Gewolltheit und Ausgang Schwangerschaften

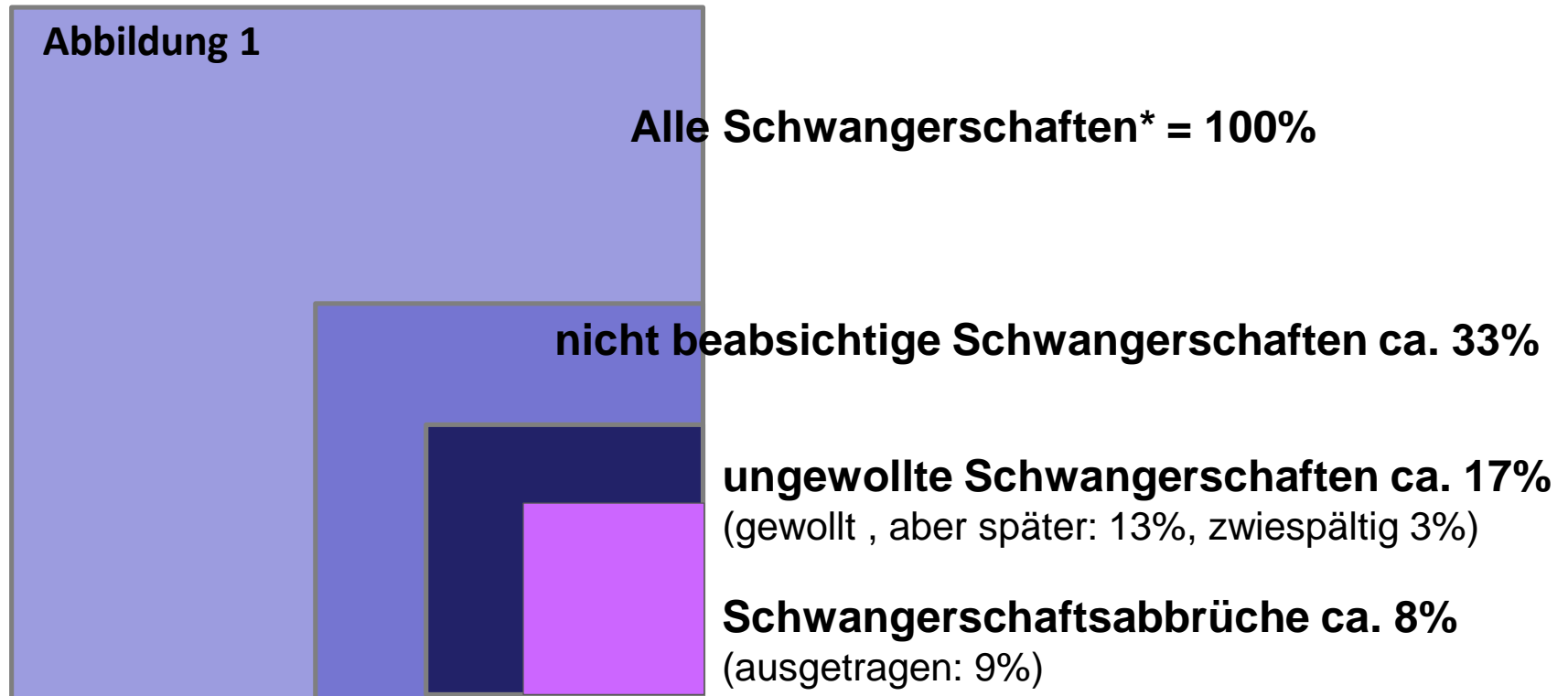
(in der Größenrelation, jeweils als Teilmengen dargestellt)



* gültige Angaben zur Intendiertheit und Schwangerschaftsabbrüchen n=16.153, Stichprobe Frauen Leben 3, ungewichtete Daten, * **Untererfassung Abbrüche wahrscheinlich**

Gewolltheit und Ausgang Schwangerschaften

(in der Größenrelation, jeweils als Teilmengen dargestellt)

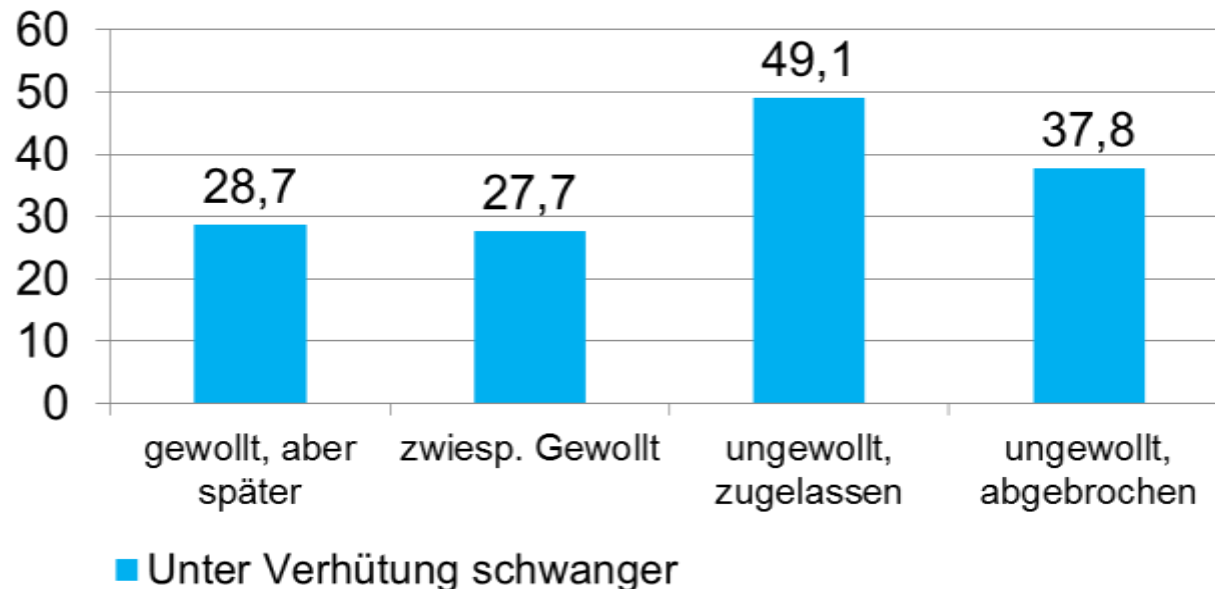


* gültige Angaben zur Intendiertheit und Schwangerschaftsabbrüchen n=16.153, Stichprobe Frauen Leben 3, ungewichtete Daten, * **Untererfassung Abbrüche wahrscheinlich**

Inkonsistenzen bei nicht beabsichtigten Schwangerschaften I

- **Es wurde gar nicht immer verhütet!**

Abbildung 2: Anteil der unter Verhütung eingetretenen Schwangerschaften (in %)



Inkonsistenzen bei nicht beabsichtigten Schwangerschaften I

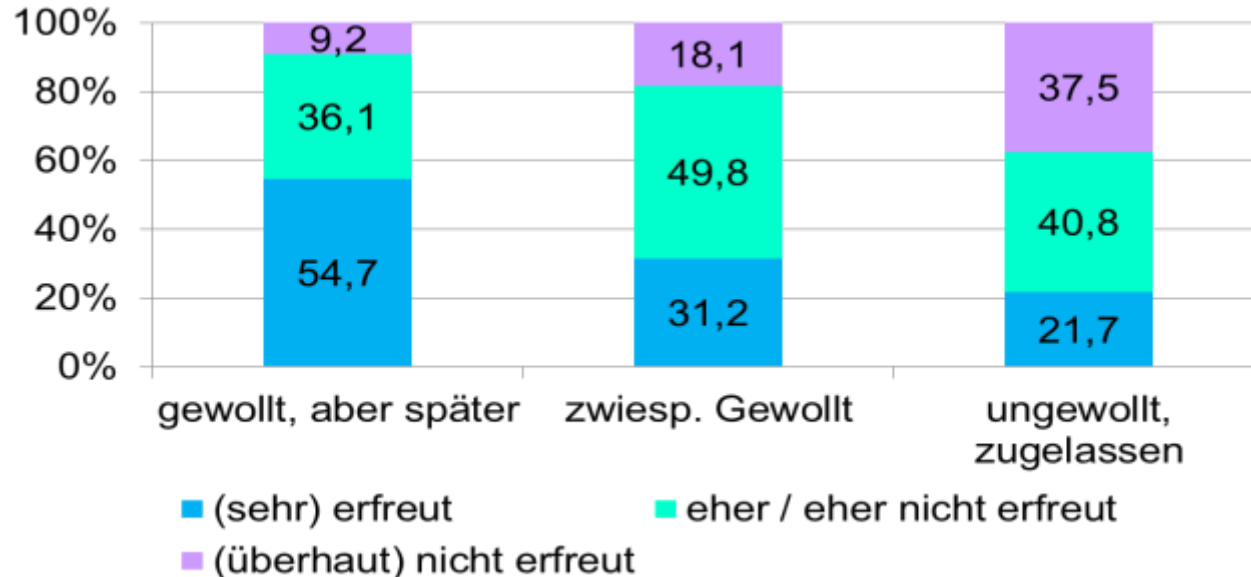
Es gibt eine Reihe von Gründen dafür, trotz Risiko und fehlendem Kinderwunsch nicht zu verhüten:

- eigene Theorien, nicht schwanger werden zu können;
- keine geeignete Verhütung, Wechsel der Verhütung;
- Schwierigkeit, für sich zu sorgen;
- die Partner
- ... oder einfach: das Risiko und es wäre doch nicht so schlimm, wenn....

Inkonsistenzen bei nicht beabsichtigten Schwangerschaften II

- **Es wurde gar nicht immer negativ reagiert!** Nicht jede unbeabsichtigte Schwangerschaft ist ein Unglück

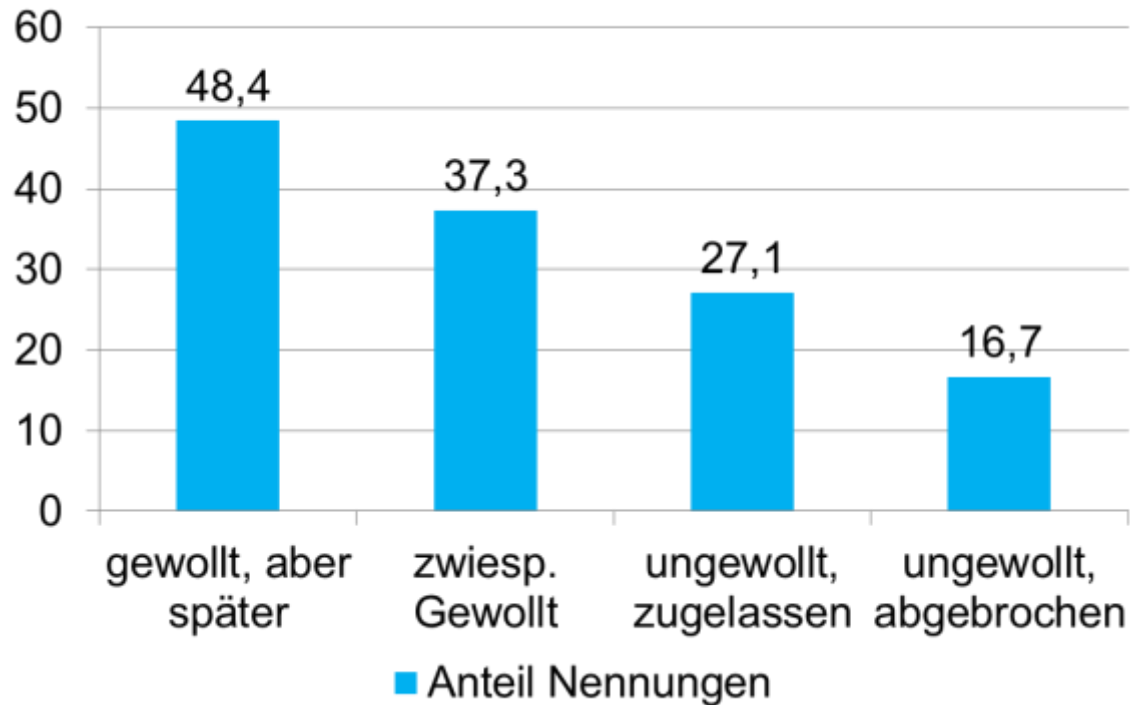
Abbildung 3: Reaktionen auf die Schwangerschaften (in %)



Inkonsistenzen bei nicht beabsichtigten Schwangerschaften III

- **Es war gar nicht immer eine Frage, das Kind zu bekommen!**

Abbildung 4: Anteil der Nennungen für „Es gab keine Entscheidung, weil sofort klar war, was wir machen“ (in %)



Ausgangspunkt: Die Gewolltheit ebenso wie die Entscheidung hängen von der Bewertung der Lebenssituation ab...

passend

**Grau-
zone**

**Dezidiert
unpassend**

...abhängig von der Partnerschaft, vom Kinderwunsch, vom Alter
...abhängig von Vorstellungen: der eigenen Person, des Partners,
des Umfeldes, der Gesellschaft

Wie (sehr) ungewollt schwanger?

Kontinuum unbeabsichtigter Schwangerschaften

Unbeabsichtigt ist nicht gleich ungewollt.

„gewollt, aber später“

Verhütung unterlassen
positive Reaktion

Entscheidung „war sofort klar,
dass wir das Kind bekommen“

Wenn sie in einer stabilen
Partnersituation eintraten,
zeigen sie alle Merkmale einer
gewollten Schwangerschaft

„ungewollt“

unter Verhütung eingetreten
negative Reaktion
Entscheidung „es war sofort
klar, dass wir die
Schwangerschaft abbrechen“

Wie sehr ungewollt ist „ungewollt“?

Ungewollt

- – **weil es nicht geplant sein muss** (selbstverständliche Akzeptanz, in der Regel ausgetragen)
- – **weil zu viel gegen ein Kind spricht und es nicht gewollt sein kann** (in der Regel ausgetragen)
- – **weil es nicht möglich war, sich vor einer Schwangerschaft zu schützen** (stark belastete Biografien, Entscheidung offen)
- – **weil es ein Unfall war** (in der Regel abgebrochen)

Wie (sehr) ungewollt ist „ungewollt“?

Die Bezeichnung einer Schwangerschaft als ungewollt eingetreten:

- Rechtfertigungsdruck **ebenso** für ausgetragene ebenso wie abgebrochene Schwangerschaften
- Unterschiedliche Ansichten, ob ein dezidiertes Planen und Wollen notwendig ist – Unterschiedliche Offenheit für Kinder

Ein Teil der nicht beabsichtigten Schwangerschaften ist mitunter eher eine Problemlösung als ein Problem.

Ein anderer Teil der nicht beabsichtigten Schwangerschaften ist ein Problem, das eine Lösung braucht.

Die Beratung

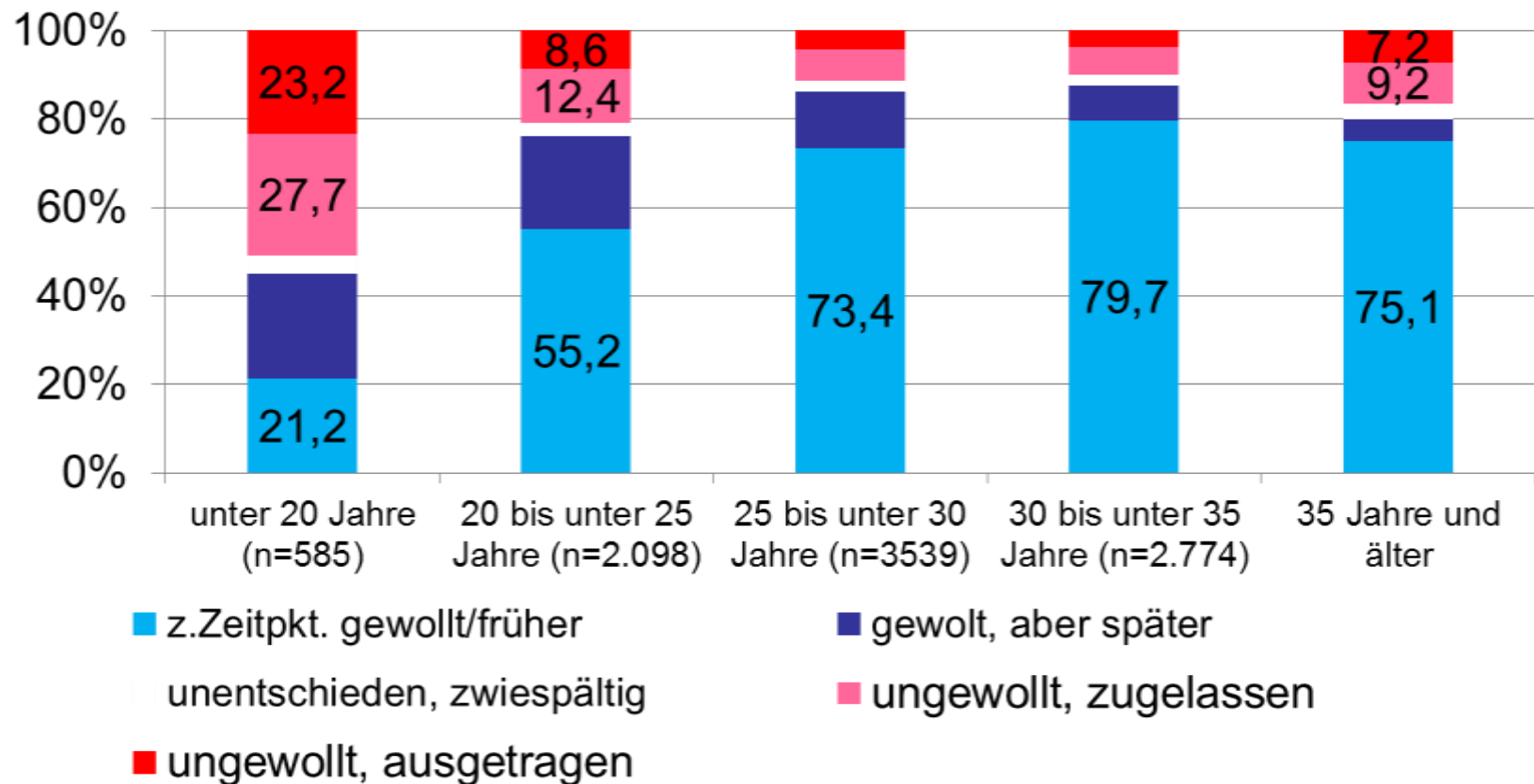
In der Beratungssituation ist die Reaktion auf die eingetretene Schwangerschaft entscheidender als die Intention vor dem Eintreten der Schwangerschaft.

- Beraterinnen sahen dringenden Bedarf, bei „unbeabsichtigten“ Schwangerschaften zu differenzieren
- ...und im Gespräch herauszufinden, wo die Klientin steht.

- (1) Vorbemerkungen ✓
- (2) Differenzierungen und Prävalenzen nicht beabsichtigter Schwangerschaften ✓
- (3) Gründe für Schwangerschaftsabbrüche und Entscheidungsprozesse**
- (4) Nutzung der Beratung, Beratungsanlässe und Bewertung der Beratung
- (5) Fazit

Ungewollte Schwangerschaften: ausgetragen oder abgebrochen?

Abbildung 5: Schwangerschaftsintention nach Alter bei Ereignis (in %)



Wenn eine ungewollte Schwangerschaft eingetreten ist, ist die Entscheidung für den Abbruch über alle Altersgruppen hinweg ähnlich häufig.

Die Entscheidung über eine ungewollte Schwangerschaft

Für die Entscheidung spielen die Person UND die Lebenssituation eine Rolle.

Die Gründe für einen Abbruch: Es gibt Situationen, in denen es nicht machbar erscheint, ein Kind zu bekommen.

- **Partnerschaft ist zentral (auch → Psychodynamik)**
- Zukunftskonsolidierung und materielle Absicherung – die tritt aber mit höherem Alter zurück hinter private und gesundheitliche Gründe

Die Entscheidung über eine ungewollte Schwangerschaft

Quer zu Alter und Bildung:

Die Partnerschaft* ist die wichtigste Voraussetzungen für

- Sichere Verhütung
- (un)gewollte Schwangerschaften
- den Entscheidungsprozess
- Austragen/Abbrechen ungewollter Schwangerschaften.

* konsolidiert, Beginn, Krise, Trennung, Affäre, dysf. Beziehung

Eine Sondergruppe:

- **Frauen in dysfunktionalen Partnerschaften**

die mit dem Abbruch / dem Austragen einer ungewollten Schwangerschaft ihre Autonomie zurückgewonnen haben.

Partnerschaft und Entscheidungsbeteiligung

Tabelle:

Partnerschaftssituation und Entscheidungsbeteiligung bei ungewollten, ausgetragenen Schwangerschaften (in %)

	schwierig	stabil
Es gab keine Entscheidung, war klar	7,6	37,6
Gemeinsamer Beschluss	32,6	50,8
Entscheidung der Frau überlassen	22,9	5,6
Frau hat allein entschieden	36,8	6,0
Gesamt	99,9	100

Die Entscheidung über eine ungewollte Schwangerschaft in Partnerschaften

- *Tragfähige, konsolidierte Partnerschaften*
 - gemeinsamer Beschluss, „Wir“-Aussagen (Austragen oder Abbruch)
- *Krisen und Trennungssituationen*
 - Entscheidung eingebettet in Krisenkommunikation – die „Gretchenfrage“ – Hält er zu mir? **Beziehungsklärung!**
- *Affären*
 - alleiniger Entschluss der Frau, Gemeinsamkeit soll nicht hergestellt werden
- *Problematische Beziehungen (u.a. „untaugliche“ Partner, Gewaltbeziehungen)*
 - Druck des Partners, alleiniger Beschluss der Frau, i.d. Regel Trennung, **Lösung aus der Beziehung!**

Entscheidungsverläufe

Generell: gemeinsame Entscheidung überwiegt, bei Abbruch wie Austragen der Schwangerschaft

Ausnahme: Dysfunktionale Partnerschaften mit alleiniger Entscheidung der Frau, Trennung unabh. von Entscheidung, Sowie Affären

Muster der Entscheidungssicheren

- in Richtung Geburt
- in Richtung Abbruch
- Muster der „Verhandlerinnen“

Die Beratung

In der Beratungssituation ist die Reaktion auf die eingetretene Schwangerschaft entscheidender als die Intention vor dem Eintreten der Schwangerschaft.

- Beraterinnen sahen dringenden Bedarf, bei „unbeabsichtigten“ Schwangerschaften zu differenzieren
- ...und im Gespräch herauszufinden, wo die Klientin steht

- (1) Vorbemerkungen ✓
- (2) Differenzierungen und Prävalenzen nicht beabsichtigter Schwangerschaften ✓
- (3) Gründe für Schwangerschaftsabbrüche und Entscheidungsprozesse ✓
- (4) Nutzung der Beratung, Beratungsanlässe und Bewertung der Beratung (nur Daten der zweiten Welle)**
- (5) Fazit

Schwangerschaftsberatung

Häufigkeit einer Beratung während der Schwangerschaft:

- Bei 13,7% der Lebendgeburten wurde eine Beratung aufgesucht.

Gründe:

Überwiegend finanzieller Rat und Hilfe gesucht

Alter:

Der Anteil sinkt von 36,2% bei Schwangerschaften im Alter von unter 20 Jahren auf 7,7% im Alter von 35 Jahren und älter

Parität:

Der Anteil beträgt 19% bei der ersten, 8,4% bei der zweiten und 10,9% bei der dritten und weiteren Lebensgeburt.

Eine schwierige Lebenssituation:

Erhöht die Inanspruchnahme

Die Schwangerschaftskonfliktberatung

In der Beratungssituation ist die Reaktion auf die eingetretene Schwangerschaft entscheidender als die Intention vor dem Eintreten der Schwangerschaft.

- Beraterinnen sahen dringenden Bedarf, bei „unbeabsichtigten“ Schwangerschaften zu differenzieren
- ...und im Gespräch herauszufinden, wo die Klientin steht

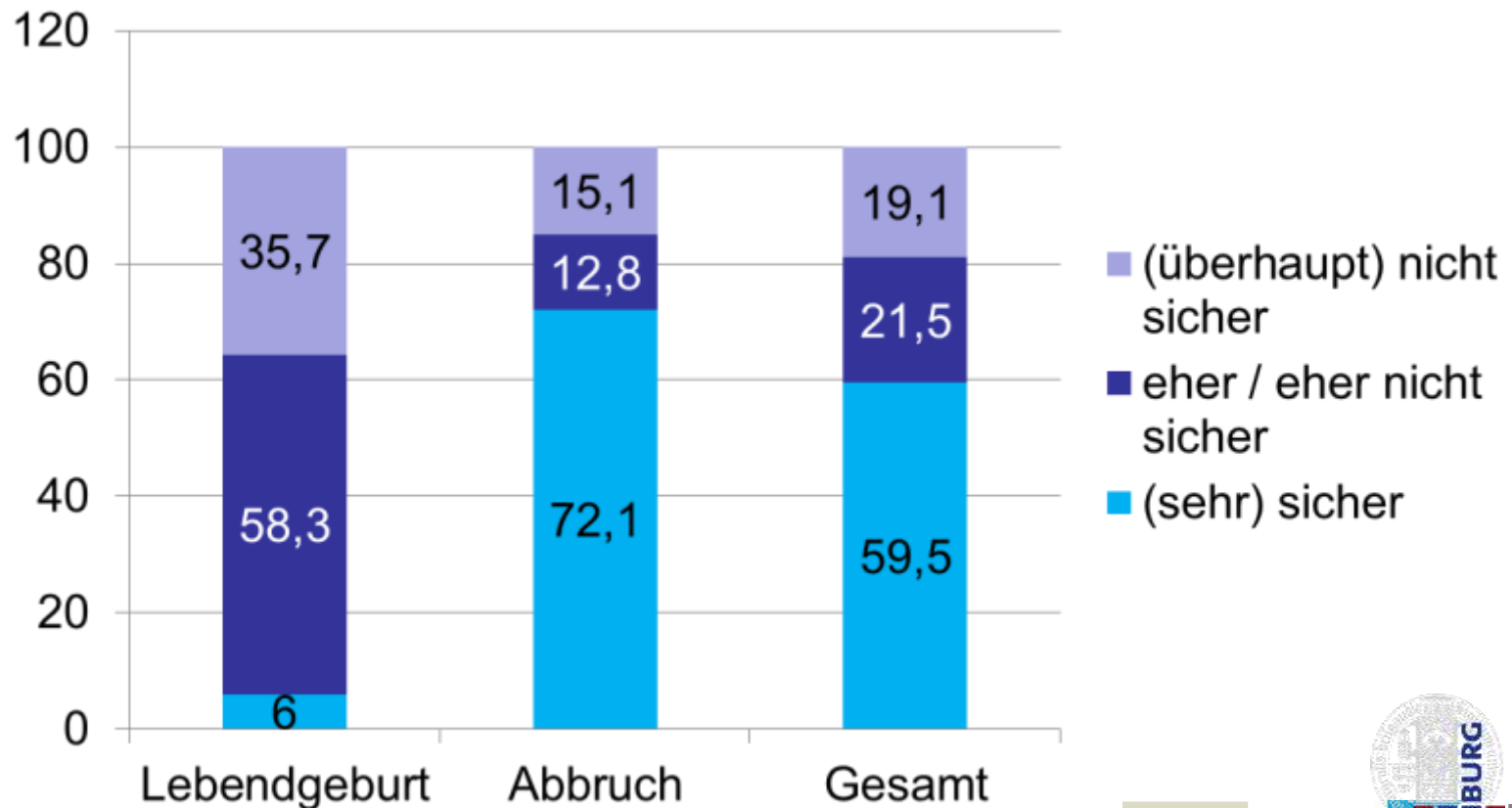
Die Schwangerschaftskonfliktberatung

170 Frauen hatten nach 2007 eine Schwangerschaftskonfliktberatung aufgesucht, davon haben 17,5% die Schwangerschaft ausgetragen (n=30) und 82,5% abgebrochen (n=140).

Diese Zahlen werden im Herbst aktualisiert!

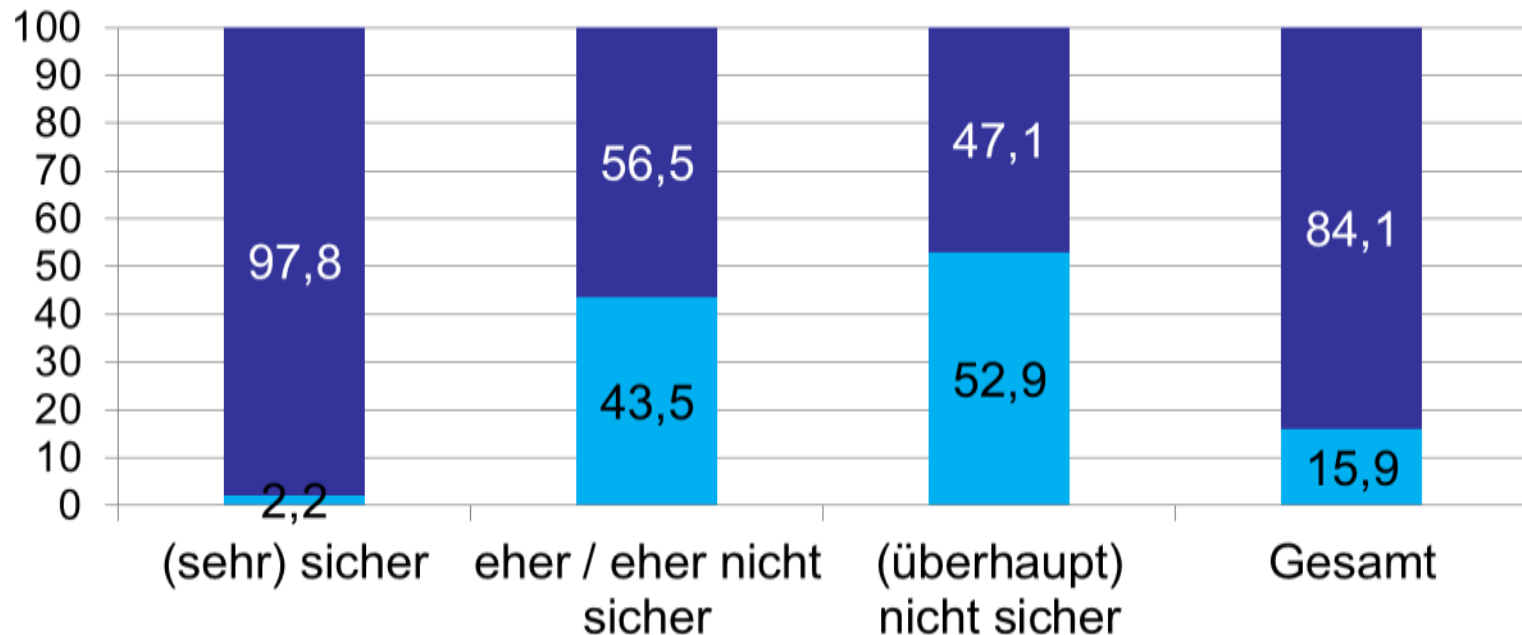
Die Schwangerschaftskonfliktberatung

Abbildung 6: Sicherheit der Entscheidung vor der Beratung (in %)



Die Schwangerschaftskonfliktberatung

Abbildung 7: Sicherheit der Entscheidung vor der Beratung



Die größte Gruppe der Beratenen sind mit 68,2% diejenigen, die sich (sehr) sicher sind, dass sie einen Abbruch wollen und die Schwangerschaft auch abbrechen.

Die Beratung

- 69,1% „Gespräch hatte keinen Einfluss“
26,2% „habe meine Entscheidung nochmal überdacht“
- Sowohl aus Sicht der Frauen als auch aus Sicht der Beraterinnen ist Akzeptanz und Ergebnisoffenheit Voraussetzung für eine Beratungsbeziehung.

Zwei Fallbeispiele mit negativen Rückmeldungen

Fall A:

Partnerschaftsproblematik:

Drohkulisse des Partners, Druck in Richtung Abbruch einem Kinderwunsch entgegen, anschließend Trennung

Fall B:

Mehrfachabbrüche, mit Schwangerschaft verbundene, nicht einlösbare Utopien gelingender Beziehung

- (1) Vorbemerkungen ✓
- (2) Differenzierungen und Prävalenzen nicht beabsichtigter Schwangerschaften ✓
- (3) Gründe für Schwangerschaftsabbrüche und Entscheidungsprozesse ✓
- (4) Nutzung der Beratung, Beratungsanlässe und Bewertung der Beratung (nur Daten der zweiten Welle) ✓
- (5) Fazit**

Die Beratung

- Sowohl klare Entscheidungen schon vorab, als auch beratungsbedürftige Problemkonstellationen.
- „Ungewollte Schwangerschaften“ – ein stark normativ „vermintes“ Gelände mit unterschiedlichen Interessen im Spiel. Ist der Entscheidungsprozess thematisierbar?
- Wünsche an Beratung über den Schein hinaus: Unter den gegenwärtigen Bedingungen erfüllbar?

Zur Pflichtberatung

„Insgesamt stehen sich fehlende oder negative Effekte bei einer größeren Gruppe, die keine Beratung will, sich aber beraten lassen muss, einem positiven Effekt bei einer kleineren Gruppe gegenüber, wobei nicht gesagt werden kann, ob diese kleinere Gruppe auch Beratung ohne die Beratungspflicht suchen würde.“



**Bundeszentrale
für gesundheitliche
Aufklärung**



**Sozialwissenschaftliches
FrauenForschungsInstitut**



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Zur Studie:

<https://publikationen.sexualaufklaerung.de>

Weitere Informationen: www soffi-f.de